

war, als Arbeiten Johann Georgs bezeichnet. Unsere Abbildung zeigt die Qualitäten dieser Kompositionen: die wohlabgerundete Gruppierung, die Bedachtnahme auf eine gute Silhouette und auf das Luftornament, die breite, flächige, dem Material angepaßte Führung des Schnitzmessers. Die gleichen Qualitäten zeigen analoge Hatzgruppen aus weißgebranntem Ton, Wolf, Eber, Stier und Bär mit je drei oder vier Hunden und ein Hund allein in der Kremsmünsterer Kunstkammer und die sechs kalt bemalten Tiergruppen aus gebranntem Ton (Hirsch, Löwe, Bär, Eber, Wolf und Stier) in St. Florian. Die Anregung der Stiche Riedingers ist für diese Kompositionen wohl kaum von der Hand zu weisen; ihr Zusammenhang mit den analogen Porzellanplastiken bleibt noch zu untersuchen.

Niederländischen Ursprungs dürfte das flott modellierte, leider stark beschädigte ovale Hochrelief mit der Darstellung eines Bacchantenzugs (gebrannter Ton, Höhe 34 Zentimeter, Breite 46 Zentimeter) sein, das vom Formengeiste des Rubens inspiriert ist, ohne sich jedoch mit einer bestimmten Komposition des Künstlers zu decken (Abb. 28). Von einem Satyr, der in der Linken eine Amphora trägt, und von einer vollbusigen Bacchantin gestützt, bewegt sich der schmerzbäuchige, traubenumkränzte Silen schwerfällig nach vorwärts; das Haupt des greisen Zechers ist müde auf die Brust gesunken.

Hinter dieser Hauptgruppe ist in schwächerem Relief ein sich wild umschlingendes Paar (Satyr und Mänade) dargestellt. Ein Satyr mit einem Thyrsus, eine Flötenbläserin mit einem Putto und vier andere Satyrn schreiten in trunkenem Tanzschritt voran. Die Modellierung, besonders der nackten Teile, ist vorzüglich, über die Provenienz der interessanten Arbeit schweigen leider die Museumsakten.

Bald nach 1683 dürfte die interessante Barockkomposition entstanden sein, die uns Kaiser Leopold I. als Sieger über die Türken vorführt (gebrannter Ton, Höhe 33 Zentimeter). Die Büste des Kaisers, der mit emporgewandtem Kopf und mit einem Lorbeerkranz in der Allongeperücke dargestellt ist, ruht auf einer mit einem Fries von Akanthusblättern eingefassten Tragfläche auf, welche von zwei knienden, mit den Händen im Rücken gefesselten halbnackten Türken gestützt wird, von denen der eine beturbant ist, während der



Abb. 31. Heilige Maria, das Jesuskind anbetend, Gruppe aus gebranntem Ton, Oberösterreich, Anfang des XVIII. Jahrhunderts